

Protokoll der 07. LAG-Sitzung „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“

Datum: 11.03.2026
 Ort: Theatercafé im Brunnentheater, Bad Helmstedt
 Beginn: 18.00 Uhr
 Ende: 20.55 Uhr
 Sitzungsleitung: Henry Bäsecke, LAG-Vorsitzender
 Referenten: Michael Schmidt + Ole Bartels (Regionalmanager)
 Protokoll: Ole Bartels
 Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Zahl der stimmberechtigten Mitglieder	26
davon vor Ort anwesend	12
○ darunter Mitglieder, die öffentliche Verwaltungen vertreten	5
○ darunter Mitglieder, die private lokale wirtschaftliche Interessen vertreten	3
○ darunter Mitglieder, die soziale lokale Interessen vertreten	2
○ darunter Mitglieder, die sonstige Interessen der Zivilgesellschaft vertreten	2
Beschlussfähigkeit:	ja

Tagesordnung:

1. Begrüßung & Protokoll
2. LEADER-Zwischenbilanz (Wie geht es weiter?)
3. Kooperationsprojekt "Stender Code"
4. Verwendung Restbudget/Projektwettbewerbe 2026
5. Sonstiges

TOP 1 – Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung:

Herr Bäsecke begrüßt alle Anwesenden, verliest die Tagesordnung und weist auf das allen Mitgliedern zugesandte Protokoll der letzten LAG-Sitzung hin. Zu diesem gibt es keine Anmerkungen. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 2 - LEADER-Zwischenbilanz (Wie geht es weiter?)

Herr Bartels stellt die in diesem Jahr anstehende Aufgabenstellung zur Zwischenevaluierung vor. Hierbei gelten die Vorgaben, die im REK zum Thema „Evaluierung“ festgesetzt worden sind.

Die folgenden Schwerpunktbereiche werden dabei untersucht:

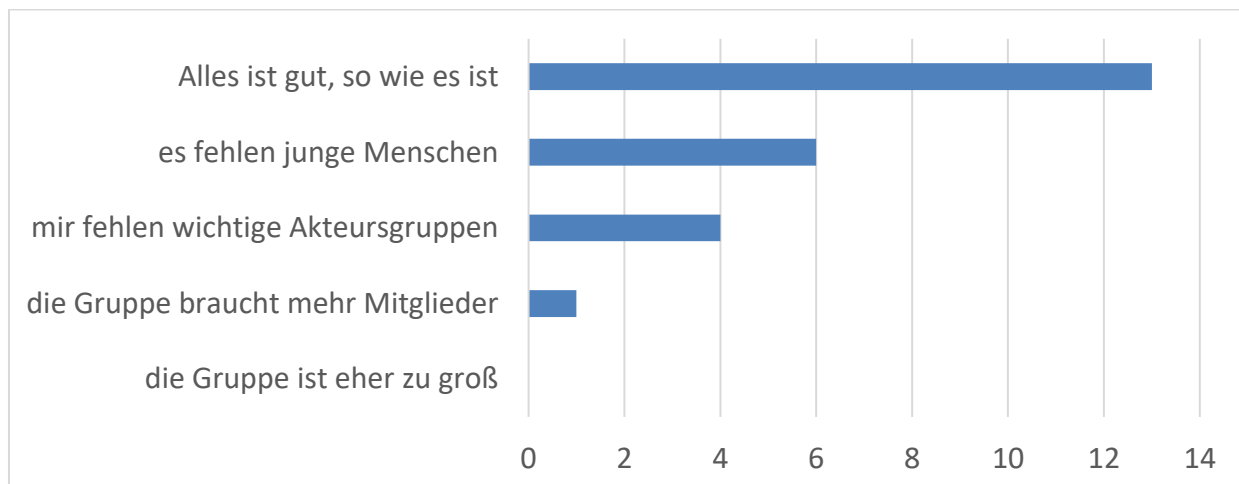
Inhalte und Strategie	Prozess und Struktur	Aufgaben des Regionalmanagements
<ul style="list-style-type: none"> • Projektauswahl • Mehrwert • Zielerreichung 	<ul style="list-style-type: none"> • LAG-Arbeit • Beteiligung • Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation • Kompetenz • Kommunikation

Zur Datenerhebung bzw. zur Auswertung werden die folgenden Methoden angewandt:

- Online-Befragung LAG-Mitglieder (bereits erfolgt, 20 TN)
- Online-Befragung der Projektverantwortlichen (bereits erfolgt, 21 TN)
- Bilanzworkshop (findet im Rahmen dieser Sitzung statt)
- Auswertung der Monitoring Daten
- Erstellung & Beschluss Evaluierungsbericht

Herr Bartels stellt einige ausgewählte Ergebnisse aus den beiden Umfragen vor. Die vollständige Auswertungsübersicht der beiden Befragungen wird als Anlage zum Evaluierungsbericht angefügt. Dieser wird bei der kommenden LAG-Sitzung beschlossen.

Die LAG-Mitglieder wurden unter anderem dazu befragt, wie Sie die Zusammensetzung der LAG bewerten.



1: Wie beurteilen Sie die Zusammensetzung der LAG?

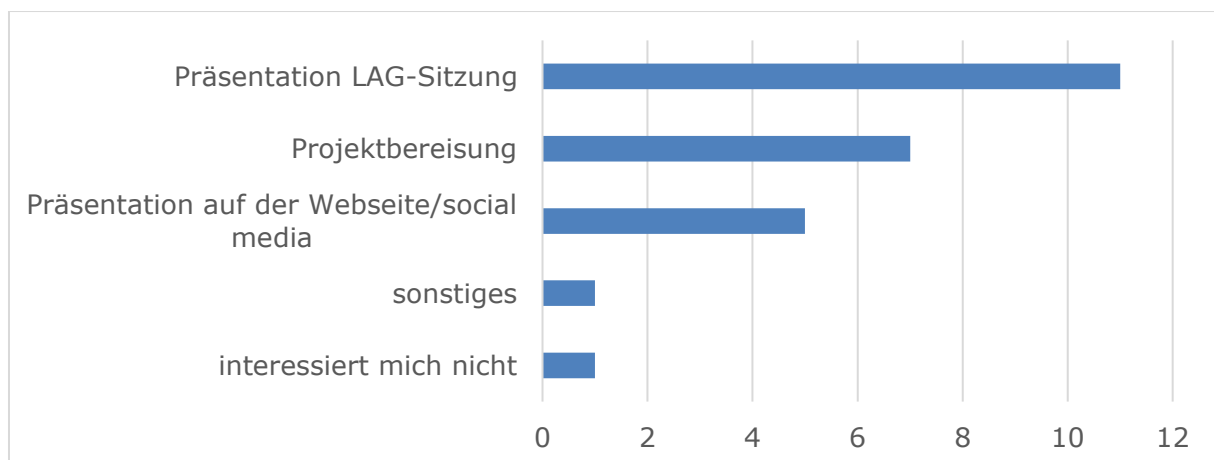
Im Ergebnis ist zwar ein Großteil der Befragten mit dem Ist-Zustand zufrieden, jedoch gibt es einige Hinweise darauf, dass bestimmte Akteursgruppen und insbesondere junge Menschen in der LAG fehlen. Hierbei ist jedoch fraglich, wie diese potentiellen Mitglieder bzw. Gruppen erreicht werden können. Es wird daher empfohlen, dass die eigenen Netzwerke und Gremien dafür genutzt werden sollten, um in Frage kommende Zielgruppen

anzusprechen. Bei Bedarf kann dafür auch eine gesonderte Arbeitsgruppe innerhalb der LAG einberufen werden.

Weiterhin gibt es einige wenige Mitglieder, die sich kaum bis gar nicht in die LAG-Arbeit einbringen. Dies zeigt sich sowohl in der Beteiligung an der letzten Umfrage als auch in der Teilnahme an den Mitgliederversammlungen seit Beginn der neuen Förderperiode. Drei Mitglieder haben sich zudem innerhalb der Befragung dazu bekannt, dass sie mit dem Gedanken spielen die Mitarbeit in der LAG zu beenden. Das Regionalmanagement wird daher gezielt auf einzelne Mitglieder, die in den vergangenen 2 Jahren nicht oder so gut wie nie an den Veranstaltungen teilgenommen haben, zugehen und die weitere Motivation zur Mitwirkung abfragen.

Die Arbeit innerhalb der LAG wurde insgesamt als positiv bewertet. Insbesondere der offene Austausch und die konstruktiven Diskussionen wurden gelobt. Kritikpunkt bei einigen wenigen war die teils lange Dauer einzelner Sitzungen bis in die Abendstunden. Es wird darauf verwiesen, dass es gleichzeitig auch einen großen Teil der LAG gibt, der lieber längere Sitzungen in Kauf nimmt und dafür weniger Termine im Jahr angesetzt werden müssen. Es soll zudem versucht werden, dass die Sitzungen abwechslungsreich und nicht zu langatmig gestaltet werden. Hierzu zählt auch die Projektwerkstatt, die sowohl von der Mehrheit der Mitglieder als auch von den Projektverantwortlichen als positiv bewertet wird.

Die Mitglieder wurden zudem dazu befragt, ob ein Interesse besteht einzelne Projekte nach der Umsetzung näher kennenzulernen.

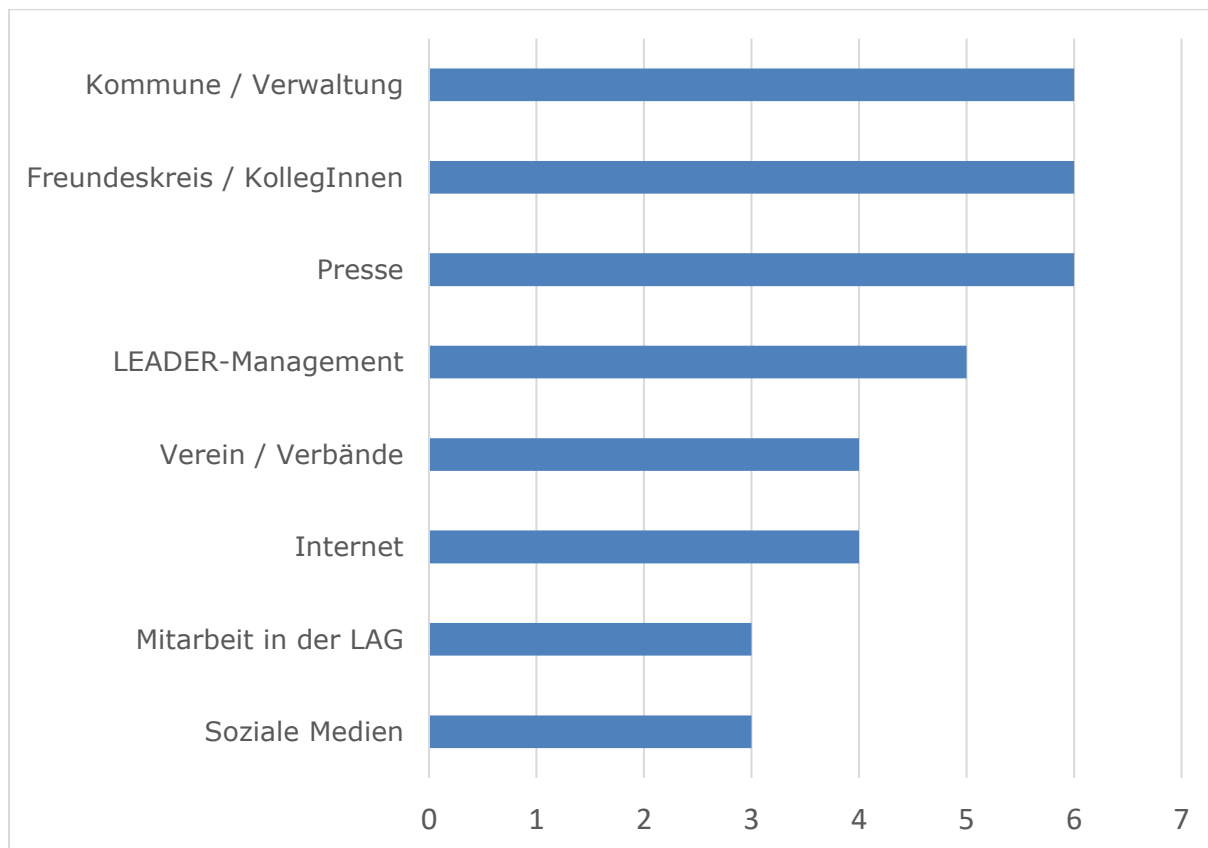


2: Hätten Sie Interesse die einzelnen Projekte nach der Umsetzung näher kennen zu lernen?

Dem Wunsch Projekte und deren Ergebnisse nach Abschluss im Rahmen einer LAG-Sitzung vorstellen zu lassen soll entsprochen werden. Hierzu wird sich das Regionalmanagement im Vorfeld der kommenden Versammlungen Gedanken machen und dafür in Frage kommende Projektträger anfragen. Eine sogenannte Projektbereitung, bei der im Rahmen einer Exkursion mehrere Projekte hintereinander gemeinsam aufgesucht werden, soll ebenfalls angeboten werden, sofern genügend Mitglieder sich hieran tatsächlich beteiligen würden. Das Regionalmanagement wird dazu zu gegebener Zeit eine Umfrage machen, um die Mitfahrbereitschaft innerhalb der LAG nochmals gezielt abzufragen.

Die Arbeit des Regionalmanagement wurde sowohl von den LAG-Mitgliedern als auch von den befragten Projektverantwortlichen überwiegend positiv bewertet. Ein Kritikpunkt ist

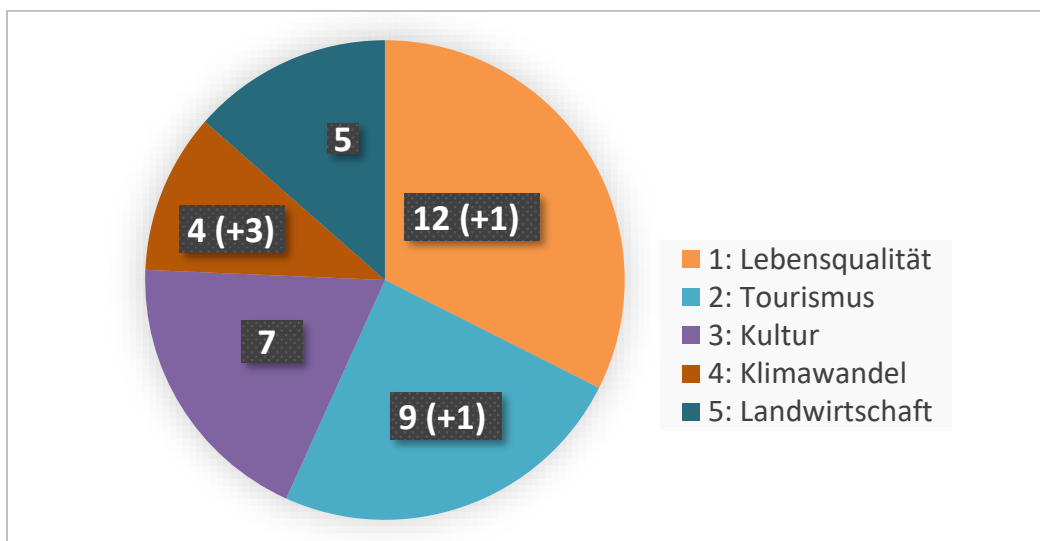
die noch ausbaufähige Öffentlichkeitsarbeit, wonach die LEADER-Region in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit gerne noch präsenter sein könnte. Vor dem Hintergrund des zu Ende gehende Fördermittelbudgets ist es jedoch fraglich wieviel Werbung für die LEADER-Förderung in den kommenden zwei Jahren noch gemacht werden sollte, da man auch keine falschen Hoffnungen wecken möchte. Aufschlussreich in diesem Zusammenhang ist auch die Frage an die Projektträgerinnen worüber diese auf die LEADER-Region und die damit zusammenhänge Förderung aufmerksam werden.



3: Wie sind Sie erstmals darauf aufmerksam geworden, dass Ihr Projekt über LEADER gefördert werden könnte?

Hierbei wurde (erneut) deutlich, dass neben der lokalen Presseberichterstattung die jeweilige Kommunalverwaltung sowie die weiteren privaten Netzwerke (Freunde & Kollegen) die wichtigsten Kanäle sind. Auch wenn die sozialen Medien bislang keine besondere Rolle bei der Projektakquise stellen, sollen auch diese Plattformen weiterhin genutzt werden, um das Thema LEADER möglichst breit zu bespielen. Nach Erfahrung des Regionalmanagements haben zudem insbesondere die sozialen Medien eine zunehmend wichtiger werdende Funktion im Zusammenhang mit der Vernetzung innerhalb des LEADER-Netzwerkes.

Nach Auswertung des laufenden Projektmonitorings hat die LAG bisher 39 Projekte beschlossen, wovon jedoch 2 Vorhaben wieder zurückgezogen worden sind. Hierin enthalten sind außerdem zwei Maßnahmen, die über die ZILE-Richtlinie gefördert worden sind. Die 37 Projekte verteilen sich auf alle 5 Handlungsfelder, wobei die Anzahl der jeweiligen Projekte weitestgehend auch mit der Priorisierung der Handlungsfelder übereinstimmt. Durch die Möglichkeit, dass ein Projekt gleichzeitig mehrere Handlungsfelder bedienen kann, wird die Zielerreichungsquote sogar noch mal um 5 Projekte erweitert (37+5).



4: Projekte nach Handlungsfeldern (n=37 +5)

Im Abgleich mit dem Finanzierungsplan des REK bzw. der nachträglich beschlossenen Aufteilung der Teilbudgets nach Handlungsfeldern fällt auf, dass es derzeit noch ein leichtes Ungleichgewicht gibt. Hiernach wird nämlich deutlich, dass das Handlungsfeld 2 (Tourismus und Naherholung) prozentual gesehen noch deutlich unter dem vorgesehenen Budgetanteil (12% anstatt 30%) liegt. Hingegen ist das Handlungsfeld 3 (Kulturelles Erbe und Naturerbe) was das Finanzvolumen angeht im direkten Vergleich schon übermäßig beansprucht worden (15% anstatt 27 %). Verantwortlich für letzteren Effekt sind insbesondere die beiden Projekte im Zusammenhang mit dem Theatercafé des Brunnentheaters, die bereits einen Großteil des vorgesehenen Teilbudgets aufgebraucht haben.

Dieser Umstand sollte bei den weiteren strategischen Überlegungen im Hinblick auf die Verwendung des Restbudgets und der künftigen Projektauswahl berücksichtigt werden (siehe auch TOP 4).

REK Grünes Band im LK Helmstedt 2023-2027 / vorläufiger Finanzplan nach Handlungsfeldern

Gesamtbudget: 1.547.820,75 €

davon 75% für Projekte = 1.160.865,56 € / **928.772,63 € (= Umsetzung)**

Handlungsfeld	HF1 Lebensqualität erhalten und erhöhen	HF2 Tourismus und Naherholung	HF3 Kulturelles Erbe und Naturerbe	HF4 Folgen des Klimawandels	HF5 Land- und Forstwirtschaft
Anteile (%) geplant	35	30	15	12	8
Anteile (%) Umsetzung	40	12	27	11	9
Teilbudgets geplant	406.302,95 €	348.259,67 €	174.129,83 €	139.303,87 €	92.869,25 €
Teilbudgets Umsetzung	378.922,96 €	118.404,93 €	236.124,18 €	105.497,48 €	89.823,08 €

In diesem Zusammenhang wurde auch über den zu erzielenden LEADER-Mehrwert bei Projekten diskutiert. Hierzu wurden die LAG-Mitglieder im Vorfeld im Rahmen der Befragung um eine Einschätzung gebeten. Dabei kam heraus, dass die große Mehrheit einen hohen Mehrwert bei Projekten als sehr wichtig ansieht und auch ein entsprechendes Budget für

„besondere“ Projekte zurückgehalten werden sollte. Herr Bartels stellt dazu eine Auswahl an bereits durch die LAG bestätigten Projekten vor, die aus unterschiedlichen Gründen über einen hohen Mehrwert verfügen. Das Thema Mehrwert“ und „Innovation“ sollte bei der Verwendung des Restbudgets eine wichtige Rolle spielen. (siehe auch TOP 4).

TOP 3 - Kooperationsprojekt "Stender Code"

Herr Schmidt stellt das geplante Kooperationsprojekt „Stender Code“ mit drei LEADER-Regionen aus Lettland vor und berichtet über den im Januar erfolgten Transferbesuch in Helmstedt, der im Zuge der bereits beschlossenen Anbahnungsphase für das Kooperationsprojekt stattgefunden hat. Dabei haben die drei angereisten Vertreterinnen der drei lettischen Partner-Regionen gemeinsam mit Akteuren aus Helmstedt und dem Regionalmanagement das nun vorliegende Kooperationsprojekt ausgearbeitet.

Ein wichtiger Baustein des Projektes ist der Gegenbesuch einer deutschen Delegation nach Lettland, um dort mehr über das Vermächtnis von G.F. Stender, die lettische Kultur sowie die Anwendung der LEADER-Methode in den dortigen Regionen zu erfahren. Hierbei sollen nach Möglichkeit auch mehrere Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe mitreisen (maximal 8 Personen). Ein LAG-Mitglied hatte sich bereits im Vorfeld dazu angemeldet. Weiterhin werden der Helmstedter Stadtarchivar und Vertreter des Helmstedter Vereins für Städtepartnerschaften und internationale Begegnungen e.V. (HPV), mitreisen. Letzterer soll insbesondere dabei unterstützen das in der Kooperationsvereinbarung formulierte Ziel zur Aufnahme von freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Stadt Helmstedt und einer Stadt oder Region in Lettland zu erreichen. Im Idealfall könnte hieraus langfristig eine echte Städtepartnerschaft entstehen. Ebenfalls vorgesehen für die Mitreise ist ein Vertreter des ArL Braunschweig und das Regionalmanagement.



Herr Schmidt ruft die weiteren LAG-Mitglieder dazu auf sich in den nächsten Wochen Gedanken zu machen, ob eine Teilnahme an der Reise für Sie in Betracht kommen könnte, die vom 7. bis 11. September stattfinden wird. Die Anreise erfolgt per Flugreise. Interessierte LAG-Mitglieder, die an der Reise teilnehmen möchten bzw. sich grundsätzlich an der Begleitung des Projektes aktiv beteiligen möchten, können sich beim Regionalmanagement melden.

Herr Otto betont die besondere Bedeutung des Projektes, insbesondere vor dem Hintergrund, dass hierdurch ein grenzübergreifender, kultureller Austausch stattfindet was dem europäischen Gedanken eines gemeinsamen Kulturraumes entspricht. Zudem ist die Durchführung von transnationalen Projekten bei LEADER, als europäischem Programm, sozusagen die Königsdisziplin in Sachen Projektförderung. Bisher ist dies die einzige transnationale Anbahnung in Niedersachsen.

Herr Bäsecke bittet die LAG-Mitglieder die Durchführung des Projektes zu beschließen.

Die LAG beschließt:

- die Durchführung Kooperationsprojekt „Stender Code“ auf Grundlage des Projektsteckbriefes sowie der Kooperationsvereinbarung,

- die Bevollmächtigung des Vorsitzenden zur Unterzeichnung des der Kooperationsvereinbarung,
- die Unterstützung der Stadt Helmstedt bei der Durchführung der einzelnen Projektbausteine,
- eine LEADER-Förderung in Höhe von 15.400 € sowie
- die Bereitstellung des Eigenanteils in Höhe von 6.600 €,
- Ggf. weitere anfallende (Mehr-)Kosten werden mit Hilfe des nationalen Kofinanzierungspools der LEADER-Region finanziert.

Beschluss-Nr. 31

Es werden zwei Interessenkonflikte angemeldet.

Interessenkonflikt	Ja	Nein	Enthaltung	Summe
2	10	0	0	12

Herr Otto und Herr Bäsecke unterzeichnen beide die Kooperationsvereinbarung. Diese wird zusammen mit einem Gruppenfoto an die lettischen Partner geschickt. Wenn in allen vier Partnerregionen die Kooperationsvereinbarung unterzeichnet worden ist, können die Förderanträge gestellt werden. Es wird vermutet, dass ab Mai 2026 mit der Umsetzung begonnen werden kann. Das Projekt läuft voraussichtlich bis Ende 2027.



5: Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung durch Herrn Bäsecke und Herrn Otto mit den Teilnehmenden

Frau Behrens (SG Velpke) verlässt die Sitzung.

TOP 4 - Verwendung Restbudget/Projektwettbewerbe 2026

Die LAG Grünes Band im Landkreis Helmstedt verfügt nach derzeitiger Berechnung über ein Restfördermittelbudget in Höhe von ca. 239.000 €. Herr Rude ergänzt, dass es aufgrund einiger anstehender Rückforderungen voraussichtlich auch noch etwas mehr sein wird, so dass Fördermittel in Höhe von ca. 250.000 € zur Verfügung stehen. Es besteht zwar die Möglichkeit, dass es noch einmal einen Zuschuss an Fördermitteln vom Land Niedersachsen geben wird, ob und wann das jedoch passieren wird und wie hoch ein solcher Zuschuss dann aussehen wird, kann heute noch niemand sicher sagen. Da die Förderperiode jedoch offiziell noch bis Ende 2027 andauert und es auch danach noch eine Übergangsphase bis 2029 geben wird, in der der Prozess weiterläuft, ist die LAG dazu angehalten sich eine Strategie zu überlegen, wie sie mit dem geringen Restbudget über die Restlaufzeit auskommen will.

Herr Schmidt stellt einige Überlegungen vor, wie man abweichend vom bislang praktizierten Vorgehen (zwei Stichtage pro Jahr und unbegrenzter Förderung im Rahmen des REK), den weiteren Projektauswahlprozess steuern könnte:

- Nur begrenzte Budgets ausrufen (z.B. 50.000 €)
- Maximale Einzelförderung begrenzen (z.B. 10.000 €)
- Gezielter Aufruf für Teilbereiche des REK (z.B. nur HF4)
- Wettbewerbsrunde 1x ausfallen lassen
- Bewertungsbogen strenger/kritischer anwenden (Mehrwert ernst nehmen)
- Projekte bei Bedarf weiterqualifizieren (z.B. Projektaudits)

Da bereits neue Projekte, auch ohne bisherigen Wettbewerbsaufruf, vorliegen, wäre es ansonsten ein Leichtes das Restbudget frühzeitig nach dem „Windhundprinzip“ auszugeben.

Nach längerer Diskussion steht ein Vorschlag zur Abstimmung:

In diesem Jahr soll es nur einen Stichtag zur Einreichung von Projekten geben, den 1. Juli 2026. Für diesen Aufruf sollen 150.000 € zur Verfügung gestellt werden. Das restliche Budget soll zunächst für einen letzten Aufruf im Jahr 2027 zurückgehalten werden. Wettbewerbsbeiträge können zwar in allen 5 Handlungsfeldern platziert werden, jedoch ist ein hoher LEADER-Mehrwert die Voraussetzung für eine Förderung.

Beschluss-Nr. 32

Interessenkonflikt	Ja	Nein	Enthaltung	Summe
0	11	0	0	11

Vor dem Hintergrund des zu Ende gehenden Fördermittelbudgets referiert Herr Schmidt zu verschiedenen Möglichkeiten, wie der LEADER-Prozess auch abseits von Projektförderungen gestaltet werden kann:

- Netzwerke aufbauen und pflegen
 - Arbeitsgruppen bilden und mit Leben füllen
 - Themen mit Bedarf ermitteln und aktiv bearbeiten
 - Menschen aktivieren und für LEADER begeistern

- Impulse geben und annehmen
 - Exkursionen durchführen/anbieten
 - Kooperationen ermöglichen/nutzen
 - Wissen in die Region holen und anwenden
- Weiterbildung ermöglichen
 - Ehrenamt stärken und attraktiver machen
 - Vereine und Initiativen unterstützen
 - Neue Zielgruppen aktivieren

Auch das Ministerium weist darauf hin, dass die im REK festgesetzten Ziele auch mit anderen Mitteln erreicht werden können als mit Projektförderungen.

Herr Schmidt regt die LAG-Mitglieder dazu an, sich Gedanken darüber zu machen welche Möglichkeiten es gibt, wie z.B. Vereine oder Initiativen unterstützt oder angesprochen werden könnten. Mögliche Bedarfe bei der Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit sollen dabei ermittelt werden, um gemeinsam zu überlegen, wie hier eine Unterstützung seitens der LEADER-Region aussehen könnte.

TOP 5 Sonstiges

Herr Schmidt stellt die Anfrage der Politischen Bildungsstätte Helmstedt für einen Änderungsantrag zu ihrem bereits laufenden Projekt „Klimawissen kompakt am Bsp. des Landkreises Helmstedt: Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit verstehen, Fortbildung für Multiplikatoren“ vor.

Da der Projektträger nicht genügend Teilnehmer akquirieren konnte, die an dem vorgesehenen Seminar teilnehmen, soll das Projekt anders aufgestellt werden. Anstelle eines klassischen Seminars soll das Vorhaben zu einem modularen Format umstrukturiert werden. Geplant wäre dabei, Akteurinnen und Akteure aus Naturschutz- und Nachhaltigkeitsinitiativen im Landkreis Helmstedt sowie aus der Region einzuladen und halb- bzw. ganztägige thematische Module durchzuführen. Ziel bliebe weiterhin die Qualifizierung und Vernetzung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich Klima, Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit – nun jedoch stärker praxisbezogen und regional verankert. Anstelle des ursprünglich vorgesehenen Modellbauprojekts soll als nachhaltigem Output eine Broschüre bzw. eine digitale Dokumentation entstehen. Jede beteiligte Initiative würde darin mit einer Porträtseite (inkl. 2–3 Fotos und Kurzbeschreibung ihrer Arbeit) vorgestellt. Auf diese Weise entstünde eine dauerhaft nutzbare Übersicht regionaler Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsakteure, die sowohl Multiplikatoren als auch Kommunen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden kann.

Da die anwesenden LAG-Mitglieder aufgrund der Kurzfristigkeit der Anfrage die aktualisierten Projektunterlagen nicht im Vorfeld der Sitzung bekommen haben, ist eine abschließende Beurteilung der Anfrage nicht möglich. Man ist sich jedoch darüber einig, dass die Neukonzipierung des Vorhabens inhaltlich zu sehr von der ursprünglichen Planung abzuweichen scheint, so dass es sich eher um ein ganz neues Projekt handelt als um eine bloße Änderung. Herr Rüde bekräftigt diesen Eindruck ebenfalls.

Es kommt zudem die Frage auf wie das bisherige Projekt beworben wurde, um TN zu erreichen. Keiner der anwesenden Mitglieder hatte bislang etwas zu mitbekommen. Es sei damit fraglich, ob überhaupt alle relevanten Zielgruppen angesprochen bzw. erreicht worden sind. Auch dies sollte im Zuge der Neukonzipierung des Projektes berücksichtigt werden.

Ein LAG Mitglied berichtet von einer geplanten Maßnahme an der Hofanlage in Rümmer. Hierbei geht es um die Installation einer PV-Anlage auf dem Dach eines der Gebäude. Dabei ist geplant ein Förderprogramm der NBank einzusetzen. Es wird festgestellt, dass das Vorhaben über das Handlungsfeld 5 des REK abgedeckt wäre. Eine Aufnahme in das Projektmonitoring der LEADER-Region sowie eine Betreuung der geplanten Antragstellung durch das Regionalmanagement ist daher möglich. Die Projektträgerin wird sich dazu sowohl mit der NBank als auch mit dem Regionalmanagement in Verbindung setzen.

Zum Abschluss stellt Herr Bartels die in nächster Zeit anstehenden Termine mit Bezug zum LEADER-Prozess vor:

- **16. März 2026 um 18:00 Uhr**, Energiewende vor Ort – Zwischen Anspruch, Netzen und Kostenrealität“ in Helmstedt
- **24. März**, KlimaMandat - Schulung für kommunale Ratsmitglieder des BMU (online)
- **22. April**, BAG LAG Mitgliederversammlung (online)
- **26.-28. Mai**, LINC (Europäische LEADER Konferenz) in Lettland
- **9.-11. Juni**, Bundesweites LEADER-Treffen (Lüneburg)
- **7.-11. September**, Transferreise „Stender Code“ nach Lettland

Aufgrund der veränderten Stichtagsregelung (siehe TOP 4) müssen die bereits datierten Sitzungstermine für dieses Jahr neu bestimmt werden. Das Regionalmanagement wird einen Vorschlag mit Herrn Bäsecke abstimmen und dann zeitnah den übrigen LAG-Mitglieder mitteilen.

Herr Bäsecke bedankt sich bei allen Mitgliedern und deren reger Teilnahme und schließt die Sitzung um 20.55 Uhr.